

Eine Ära geht zu Ende, Günter Schweiger hört auf

Als im August 2000 der Kulturverein ins Leben gerufen wurde, war Günter Schweiger ein Mann der ersten Stunde und bei den Gründungsmitgliedern dabei. Sein Gefühl für die Interpretation von Theaterrollen war gefragt und er verweigerte sich nicht. Im Gegenteil, er ging offensiv an diese verantwortungsvolle Aufgabe heran. Seine Arbeit während der letzten zehn Jahre ist eine Erfolgsgeschichte, die kaum zu toppen ist. Er führte mit viel Einfühlungsvermögen Regie. Eine Regie, die das Wesentliche in den Vordergrund stellte, die Feinheiten gekonnt herausarbeitete, die Lacher an die richtige Stelle setzte und Ernstes genauso wie Trauriges gleichermaßen mit dem gebührenden Maß vor das Publikum bringen ließ. Neuen Ideen gegenüber war er stets aufgeschlossen, was er durch die Aufnahme von Boulevardkomödien in das Repertoire der Theatergruppe unter Beweis stellte. Die vielseitige Auswahl der zur Aufführung gelangenden Stücke war ihm immer ein Anliegen und reichte vom Stubenspiel über traditionelles Bauerntheater bis zu den schon erwähnten Boulevardkomödien. Dass er für sein Engagement als Regisseur zu jedem Stück viele Stunden investierte, zeugt von seiner Liebe zum Theater und seine Verbundenheit mit dem Kulturverein.



Foto: Roland Bauer

Günter Schweiger

Tolle Fotos, aus Liebe zum Bild

- Portraits
- Kinder
- Hochzeiten
- Werbung
- Rahmen
- Fotoalben

- moderne
Passfotos,
- Bildauswahl
am Monitor

FOTO MAYER
Professionelle Fotografie
93333 Neustadt - T.:09445/2888
www.fotomayer.de

Doch damit nicht genug. Als Schauspieler, meist in schelmischen Rollen zu sehen, war es jedes mal ein Highlight, wenn er auf der Bühne agierte. Besonders sind mir seine Rollen als schlitzohriger Bauer im Glockenkrieg und die Rolle des Othello im Gedächtnis geblieben. Das Duett mit seinem Sekretär zählte zu den schönsten Szenen im ganzen Stück.

Wer nun meint, dass das alles war, hat sich getäuscht. Seine Starkbierreden waren legendär und, ohne die starken Leistungen der anderen Mitwirkenden schmälern zu wollen, immer der Höhepunkt von Starkbierfesten.

Nun hört er auf und übergibt das Zepter seinem Nachfolger, der in große Schuhe tritt. Es bleibt nur noch, dem Nachfolger viel Glück und ein gutes Gelingen zu wünschen.

Dir lieber Günter sagt der Kulturbote ein herzliches „Vergelt's Gott“ für Dein Wirken und wünscht Dir für die Zukunft eine gute Gesundheit, viel Glück und Erfolg und weiterhin viel Freude mit dem Kulturverein.